

Brennholz und Blumen vertreten die Stelle des Hausgeräthes, Gazellen die der Söhne; die Bäume gewähren Kleidung, Speise, Obdach und Reichthümer zum Verschenken und Geniessen und zwar ohne alle Belästigung; Freunde, die man überdies in den Häusern der Hausväter antrifft, machen nur Qual.

आहारनिद्राभयमैश्वर्यं च सामान्यमेतत्पशुभिर्नराणाम् ।

ज्ञानं नराणामधिकं विशेषो ज्ञानैर्विहीनाः पशुभिः समानाः ॥ ४०९ ॥

Essen, Schlaf, Furcht und Begattung haben die Menschen mit den Thieren gemein; Einsicht, die bei den Menschen hinzukommt, bildet den Unterschied: diejenigen, die keine Einsicht haben, stehen den Thieren gleich.

आहारयति न स्वस्थो विनिद्रो न प्रबुध्यते ।

वक्ति न स्वेच्छया किञ्चित्सेवकः किं तु जीवति ॥ ४१० ॥

Einem Diener ist es nicht vergönnt in Ruhe zu essen, erst dann aufzuwachen, wenn er ausgeschlafen hat, und irgend Etwas nach eigenem Gutdünken zu sagen, und dennoch lebt er.

आहारे शुचिता धनो मधुरता नीडे पराधीनता

बन्धो निर्ममता वने रसिकता वाचालता माधवे ।

यस्यैते गुणराशयः पिकवरं त्यक्त्वा किमेते जना

वन्दन्ते खलु खञ्जनं कृमिभुजं चित्रा गतिः कर्मणाम् ॥ ४११ ॥

Warum doch begrüßen die Menschen ehrfurchtsvoll die von Würmern sich nährenden Bachstelze (so v. a. die Reichen, die sich dem Genusse hingeben), und lassen den vortrefflichen Kokila (den Asketen) unbeachtet, da ihm doch eine ganze Schaar von Vorzügen eigen ist? Seine Speise ist rein, seine Stimme süß, er hat kein eigenes Nest, hängt nicht an seinen Verwandten, findet Gefallen am Walde und ist im Frühling gesprächig. Seltsam ist das Gebahren der Menschen!

आहारे द्विगुणः स्त्रीणां बुद्धिस्तासां चतुर्गुणा ।

षड्गुणो व्यवसायश्च कामश्चाष्टगुणः स्मृतः ॥ ४१२ ॥

Doppelt, heisst es, ist die Nahrung der Weiber, vierfach ihr Verstand, sechsfach ihr Unternehmungsgeist, achtfach ihr Liebestrieb.

इतिरग्रात्क्रमशः पर्वणि पर्वणि यथा रसविशेषः ।

तद्वत्सज्जनमैत्री विपरीतानां तु विपरीता ॥ ४१३ ॥

409) BHART., bei SCHIEFNER und WEBER S.

23. fg. HIT. Pr. 24. b. समानम्. c. धर्मो हि तेषामधिको वि° H. d. धर्मेण हीनाः H., विहीनाः WEBER's Verbesserung für विद्धि ना.

410) VET. in L.A. S. 29. Vgl. नास्माति.

411) DHARMAV. 4 bei HAEB. 307. d. Die

Bachstelze ist glückverheissend.

412) KĀN. 78 bei HAEB. S. 319. HIT. II, 113.

GALAN. Vart. 48. b. 'H δ' αἰδὼς τετραπλασιών GALAN. Im BRAHMAVIV. P. (s. ÇKDR. u. nārī) lautet der Spruch: आ° द्विगुणो नित्यं नैष्ठुर्यं च चतुर्गुणम् । कोपः पुंसः षड्गुणश्च व्यवसायश्च निश्चितम् ॥

413) PĀNĀT. II, 37. ÇĀRṅG. PADDH.